

**Brief zum zehnjährigen Jubiläum  
an die Mitglieder der Konfraternität St.Petrus  
und alle Unterstützer priesterlicher Berufungen**

Fr. Armand de Malleray, FFSP, Generalcapellanus, Rom, 22. Februar, 2017

Liebe Freunde!

**Unser erstes Jahrzehnt**

Grüße im glorreichen Apostel Petrus, unserem Patron. Am 22. Februar vor nunmehr zehn Jahren wurde die Konfraternität des Hl. Petrus von der Priesterbruderschaft St. Petrus gegründet. An diesem unseren zehnten Jahrestag wende ich mich an Sie, um sowohl zurück als auch vorwärts zu blicken. Die Konfraternität wurde zur Förderung von priesterlichen Berufungen und zur Unterstützung von priesterlicher Seelsorge durch Gebet und Opfer gegründet. Ich danke Ihnen allen für ihre großmütige Bereitschaft. Ihre Gebete werden erhört. Schauen Sie sich die Zahlen an: im Gegensatz zum allgemeinen Trend der immer häufiger werdenden Schließungen von Kirchen und Seminaren wurden seit der Gründung der Konfraternität nicht weniger als 114 neue Priester für unsere Bruderschaft geweiht. Das bedeutet fast monatlich einen neuen Priester. Welche Gnade!

**Gemeinsames Gebet**

Mit Gottes Gnade weiten wir gemeinsam den Mystischen Leib Christi aus. Sie beten für unsere Berufungen und unsere Priester, und wir beten für Sie. Unsere 425 Priester und Seminaristen schließen Sie in ihre täglichen Gebete ein, und jeden Monat feiert der zuständige Konfraternitätspriester die Messe in Ihrer Intention. Das ist aber nicht alles. Wußten Sie, daß Ihre Gebete auch allen anderen 5.230 Mitgliedern der Konfraternität zugute kommen? Denken Sie bitte beim Beten des Rosenkranzgesätzchens und des Konfraternitätsgebets an einander. Das Einschließen der anderen Mitglieder schmälert in keiner Weise die Wirkung Ihres Gebets für unsere Seminaristen und Priester. Anders als materielle Güter vermehren sich die geistigen, je mehr sie miteinander geteilt werden.

**Selbst während des Schlafes**

Unlängst schrieb eine internationale katholische Wohlfahrtseinrichtung: „Alle 20 Sekunden wird irgendwo auf der Welt eine Messe für einen unserer Wohltäter gefeiert.“ Der Wert einer einzigen hl. Messe ist unendlich groß, ist sie doch die unblutige Erneuerung des einmaligen Kreuzesopfers Christi. Aber Christi Verdienste müssen den Menschen in Raum und Zeit zuteil werden. Da dies vornehmlich auf den Altären geschieht, ist es heilsam, die Anzahl der Messen zu vermehren. Es ist für Sie sicher eine große Freude zu hören, daß alle eineinhalb Stunden – selbst während Sie schlafen – das hl. Meßopfer irgendwo auf der Welt speziell für die Konfraternität dargebracht wird. Das heißt, für unsere priesterlichen Berufungen und Priester, aber auch für Sie alle, liebe Mitglieder der Konfraternität!

Zusätzlich werden jede Minute, Tag und Nacht, sieben Gesätzchen des heiligen Rosenkranzes in dieser selben Intention gebetet. Und schließlich wird das Konfraternitätsgebet ohne Unterlaß weltweit gebetet. Kaum hat ein Mitglied in Australien die letzten Worte ausgesprochen: „Bewahre sie in Deiner Liebe, der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen“, hat schon eine andere, vielleicht in Kanada, mit dem ersten Satz begonnen: „Herr Jesus, Du wurdest geboren, um von der Wahrheit Zeugnis zu geben ...“

### **Unsere glückliche Pflicht**

Warum denn das so wichtig ist? mag man sich fragen. Weil der Herr es befiehlt: „Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende“ (Mt 9, 38). Und warum sollten wir über diesen anschwellenden Strom von Gebeten frohlocken? Weil unsere hl. Mutter Kirche auf diesen Befehl Christi dringt: „Die Pflicht, Berufungen zu fördern, betrifft die ganze christliche Gemeinschaft. (...) Hartnäckiges Gebet, christliche Buße und eine ständig wachsende Weiterbildung der Gläubigen (...) wird den Bedarf, das Wesen und die Bedeutung priesterlicher Berufungen aufzeigen“ (Vaticanum II, *Optatam Totius* II, 2).

Wie hier klar dargelegt, ist das Beten für Berufungen keine Sache des persönlichen Ermessens. Das mag für manch einen guten Katholiken überraschend sein: Gebet für Berufungen ist keine Frage des spirituellen Geschmacks oder der Vorliebe. Vielmehr offenbart dieses Gebet unsere gemeinsame Verantwortung, von Gott die vielen „anderen Christusse“ – die Priester – zu erflehen, die hauptsächlich zur Darbringung des hl. Meßopfers und zur Versöhnung der Büßer benötigt werden; aber auch für die Evangelisierung, für Konvertitenunterricht und für die unzähligen Aufgaben in der Erziehung, in kulturellen und sozialen Bereichen, die Gott durch seine Priester sicherstellt.

### **Wirksame Werkzeuge**

Zu diesem Zweck hat die hl. Mutter Kirche uns die Motivmesse um geistliche Berufe geschenkt. Sie ist kaum bekannt und fehlt oft, sogar in guten traditionellen Handmissalen. Deshalb bieten wir Ihnen am Ende dieses Briefs die Texte dieser Messe, welche die wunderschönen Berufung Samuels im Tempel (1 Könige 3,1-10) und die geheimnisvolle Offenbarung Christi vor Nathanael unter dem Feigenbaum (Joh 1,35-51) enthält. Diese Texte können etwa auch zur persönlichen Betrachtung dienen.

Allein oder gemeinsam können Sie auch diese einst so bekannte dreifache Anrufung beten: „O Herr, schenke uns Priester! O Herr, schenke uns heilige Priester! O Herr, schenke uns viele heilige Priester!“ Sicher werden sich die Leute, die Sie kennen, dafür interessieren. Schön wäre es, wenn sie sich Ihnen anschließen, um auch Mitglieder der Konfraternität zu werden. Um dies zu erleichtern, fügen wir diesem Brief eine Liste von häufig gestellten Fragen an. Wie Sie sehen werden, sind die Bedingungen zur Aufnahme in die Konfraternität lockerer, als man vielleicht denkt, um mögliche Interessierte zu ermutigen. In Frage 5 wird z.B. die Frage gestellt: „Kann ich mich auch anschließen, wenn ich nicht ausschließlich für Berufungen für die Priesterbruderschaft St. Petrus beten möchte?“ Antwort: „Gewiß. Als Mitglied der Konfraternität widmen Sie Ihr Gebet im Wesentlichen dem Wohl unserer Seminaristen und Priester, aber Sie können nach Belieben auch andere einschließen.“

### **Begleitung**

Die priesterliche Berufung beginnt vor dem Eintritt ins Seminar und dauert darüber hinaus. Der Ruf Gottes muß zunächst erkannt, dann beantwortet und schließlich erfüllt werden. So werden Ihre Gebete und Opfer Buben und jungen Männern zuallererst dabei helfen, die Stimme des Guten Hirten zu hören. In Seiner Großmut ruft der Herr jedes Jahr Tausende von jungen Männern. Doch die Welt, das Fleisch und der Teufel blockieren die göttliche Einladung. Männer, die den Ruf hören, zweifeln oft an ihren Fähigkeiten. Viele von ihnen, die inmitten der Verlockungen des modernen Lebens aufgewachsen sind, haben zu wenig

Erfahrung mit der Macht der Gnade. Falls nicht grundlegende Probleme eine priesterliche Berufung ausschließen, muß den jungen Männern versichert werden, daß Christus, der sie zum Dienst an Seinen Altar und zum Weiden Seiner Lämmer beruft, sie nicht im Stich lassen wird.

Zweitens werden nicht alle, die sich an unseren Seminaren bewerben und eintreten, auch wirklich geweiht. Die Phase Berufsprüfung wird auch nach dem Eintritt ins Seminar weitergehen, besonders während der ersten Jahre. Es mag objektive Gründe geben, daß ein Seminarist und seine Ausbilder erkennen, daß Gott ihn zu etwas anderem berufen hat, etwa zur Ehe oder zum gottgeweihten Leben im Ordensstand. Andere, die wirklich berufen sind, werden vielleicht Zeiten der Entmutigung und des Zweifels durchmachen. Beten Sie, bitte, daß unsere Seminaristen gelehrig und ausdauernd bleiben, und daß die Seminarpriester bei wichtigen Entscheidungen väterliche und mutige Ausleger des Willens Gottes sein mögen. Drittens ist die Primizmesse erst der Anfang. Ihre Priester werden in eine Welt gesandt, die der Transzendenz und insbesondere dem Katholischen immer feindlicher gegenübersteht. Katastrophen zu verhindern ist zwar wichtig, aber nicht genug. Vielmehr muß jeder Priester geheiligt werden, wie es in der Konstitution unserer Bruderschaft steht (Nr. 7). Weder Lauheit noch Ungestüm, sondern göttliche Liebe muß jeden ihrer Gedanken, Worte und Taten beseelen: „Der Eifer für dein Haus verzehrt mich“ (Joh 2,17).

### **Sieg**

Haben Sie bemerkt, daß das zehnte Jubiläum der Konfraternität St. Petrus in das selbe Jahr fällt wie Papst Benedikts Motu Proprio *Summorum Pontificum* zur Unterstützung der überlieferten lateinischen Messe? Es fällt auch zusammen mit der Jahrhundertfeier der Erscheinungen Unserer Lieben Frau in Fatima, für die der Engel Gottes die drei Kinder mit dieser eindrucksvollen Anrufung vorbereitet hat: *„Heiligste Dreifaltigkeit, Vater Sohn und Heiliger Geist, in tiefster Ehrfurcht bete ich Dich an, und opfere Dir auf den kostbaren Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Jesu Christi, gegenwärtig in allen Tabernakeln der Erde, zur Wiedergutmachung für alle Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten, durch die Er selbst beleidigt wird. Durch die unendlichen Verdienste seines Heiligsten Herzens und des Unbefleckten Herzens Mariens bitte ich Dich um die Bekehrung der armen Sünder.“*

Liebe Freunde, Ihre Gebete für unsere priesterlichen Berufungen und die Priester erfüllen den Anruf des Engels nach mehr Bekehrungen der Seelen. Wie? Dadurch, daß das hl. Meßopfer, insbesondere in der traditionellen Römischen Liturgie, die für ihre dogmatische Genauigkeit und ästhetische Eloquenz gelobt wird, von immer mehr Priestern dargebracht werden kann. In diesem Sinne ist Ihre Bindung an die Konfraternität St. Petrus eine große Freude für Gott und unsere liebe Frau und eine große Wohltat für die ganze Kirche und die Welt. Dank sei Gott und auch Maria!



## Votivmesse *Um geistliche Berufungen zu erlangen*

### DEUTSCH

Quelle: P. Martin Ramm FSSP, Volksmissale, Das vollständige römische Messbuch nach der Ordnung von 1962 lateinisch/deutsch, Thalwil 2015.

Votivmesse (15)

Um geistliche Berufungen zu erlangen

Farbe weiß

Introitus *Mt 4,18-19*:

Der Herr sah am See von Galiläa zwei Brüder, Petrus und Andreas, und er rief sie: Folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen. (T. p. Alleluja, alleluja.) *Ps 18, 2*. Die Himmel künden die Herrlichkeit Gottes, und die Werke seiner Hände tut kund das Firmament. = Ehre sei dem Vater.

Oration:

Wir bitten Dich, Herr, sende Arbeiter in Deine Ernte, damit Deines eingeborenen Sohnes Gebote beständig gehalten und sein Opfer überall erneuert werde, der mit Dir lebt.

Lesung *1 Sam 3,1-10*:

In jenen Tagen diente der Knabe Samuel dem Herrn unter den Augen des Heli. Ein Wort des Herrn war kostbar in jenen Tagen; keine Schauung wurde offenbar. Da geschah es eines Tages, dass Heli an seinem gewohnten Platz schlief. Seine Augen waren trüb geworden, und er konnte nicht mehr sehen. Ehe die Lampe Gottes erloschen war, schlief Samuel im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand. Da rief der Herr: Samuel! Der antwortete: Hier bin ich! Und er lief zu Heli und sagte: Hier bin ich! Du hast mich gerufen. Dieser sprach: Ich habe dich nicht gerufen. Geh zurück und schlafe! Und er ging und schlief. Doch der Herr rief Samuel noch einmal. Samuel erhob sich, ging zu Heli und sagte: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Dieser antwortete: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh zurück und schlafe! Samuel kannte nämlich den Herrn noch nicht und es war ihm noch kein Wort des Herrn offenbart worden. Und der Herr fuhr fort und rief Samuel noch ein drittes Mal. Dieser erhob sich, ging zu Heli und sagte: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Da

### LATINUM

Missale Romanum 1962

Missa votiva (15.)

Ad Vocationes Ecclesiasticas petendas

In hac Missa adhibetur color albus.

Antiphona ad Introitum Matth. 4, 18-19

Dominus secus mare Galilææ vidit duos fratres, Petrum et Andream, et vocavit eos: Venite post me: faciam vos fieri piscatores hominum. (T.P. Alleluia, alleluia.) *Ps. 18, 2* Cæli enarrant gloriam Dei: et opera manuum eius annuntiat firmamentum. V. Gloria Patri.

Oratio

Mitte, quæsumus, Domine, operarios in messem tuam: ut Unigeniti Filii tui et præcepta iugiter servantur et ubique sacrificium innovetur: Qui tecum vivit.

Lectio libri Regum : 1 Reg. 3, 1-10

In diebus illis: Ministrabat puer Samuel Domino coram Heli, et sermo Domini erat pretiosus in diebus illis: non erat visio manifesta. Factum est ergo in die quadam, Heli iacebat in loco suo, et oculi eius caligaverant, nec poterat videre: lucerna Dei antequam exstingeretur, Samuel dormiebat in templo Domini, ubi erat arca Dei. Et vocavit Dominus: Samuel. Qui respondens ait: Ecce ego. Et cucurrit ad Heli et dixit: Ecce ego, vocasti enim me. Qui dixit: Non vocavi; revertere et dormi. Et abiit et dormivit. Et adiecit Dominus rursum vocare Samuelem. Consurgensque Samuel, abiit ad Heli, et dixit: Ecce ego, quia vocasti me. Qui respondit: Non vocavi te, fili mi, revertere et dormi. Porro Samuel necdum sciebat Dominum, neque revelatus fuerat ei sermo Domini. Et adiecit Dominus, et vocavit adhuc Samuelem tertio. Qui consurgens, abiit ad Heli, et ait: Ecce ego, quia vocasti me. Intellexit ergo Heli quia Dominus vocaret



erkannte Heli, dass der Herr den Knaben rief, und sagte zu Samuel: Geh hin und schlafe, und wenn er dich wieder ruft, dann sprich: Rede, Herr, denn Dein Diener hört! Samuel ging also hin und schlief an seinem Ort. Und es kam der Herr und rief, wie er die anderen Male gerufen hatte: Samuel, Samuel! Da sprach Samuel: Rede, Herr, denn Dein Diener hört!

Graduale *Ps. 26,4*:

Eines nur erbittle ich vom Herrn, danach verlange ich, dass ich wohnen darf im Haus des Herrn alle Tage meines Lebens. = Dass ich schaue die Wonne des Herrn und besuche seinen Tempel.

Alleluja, alleluja. = *Ps 83, 5*. Selig, die wohnen in Deinem Haus, o Herr! In alle Ewigkeit werden sie Dich loben. Alleluja.

Nach Septuagesima statt des Alleluiaverses: Traktus *Ps. 83, 2-4*:

Wie liebenswert sind Deine Zelte, Herr der Heerscharen! Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach den Hallen des Herrn.

= Mein Herz und mein Fleisch jubeln auf zum lebendigen Gott.

= Denn auch der Sperling hat für sich ein Heim gefunden und die Taube ein Nest, wohin sie ihre Jungen legt: Deine Altäre, Herr der Heerscharen, mein König und mein Gott.

In der österlichen Zeit statt des Graduale:

Alleluja, alleluja. = *Ps 83, 5*. Selig, die wohnen in Deinem Haus,

o Herr! In alle Ewigkeit werden sie Dich loben.

Alleluja. = *Sir 39, 19*. Blüht, ihr Blumen, wie eine - Lilie und verbreitet Wohlgeruch und grünt voll

Anmut! Stimmt ein Loblied an und preiset den Herrn ob seiner Werke! Alleluja.

Evangelium *Joh 1, 35-51*:

In jener Zeit stand Johannes mit zwei seiner Jünger da. Und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten ihn so reden und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi (was übersetzt heißt: Meister), wo wohnst Du? Er antwortete ihnen: Kommt und seht! Sie kamen also und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war etwa um die zehnte Stunde. - Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die dies von Johannes gehört hatten und ihm

puerum, et ait ad Samuelem: Vade, et dormi; et si deinceps vocaverit te, dices: Loquere, Domine, quia audit servus tuus. Abiit ergo Samuel, et dormivit in loco suo. Et venit Dominus et stetit, et vocavit sicut vocaverat secundo: Samuel, Samuel! Et ait Samuel: Loquere, Domine, quia audit servus tuus.

Graduale *Ps. 26, 4*

Unam petii a Domino, hanc requiram, ut inhabitem in domo Domini omnibus diebus vitæ meæ. V. Ut videam voluptatem Domini, et visitem templum eius.

Alleluia, alleluia. V. *Ps. 83, 5* Beati qui habitant in domo tua, Domine: in sæcula sæculorum laudabunt te. Alleluia.

Post Sept. Tractus *Ps. 83, 2-4*

Quam dilecta tabernacula tua, Domine virtutum! Concupiscit et deficit anima mea in atria Domini. V. Cor meum et caro mea exsultaverunt in Deum vivum. V. Etenim passer invenit sibi domum, et turtur nidum sibi, ubi ponat pullos suos: altaria tua, Domine virtutum, Rex meus et Deus meus.

T. P. Alleluia, alleluia. V. *Ps. 83, 5* Beati qui habitant in domo tua, Domine: in sæcula sæculorum laudabunt te. Alleluia. V. *Eccli. 39, 19* Florete flores quasi lilium, et date odorem, et frondete in gratiam, collaudate canticum, et benedicite Dominum in operibus suis. Alleluia.

Sequentia sancti Evangelii secundum Ioannem. *Ioann. 1, 35-51*

In illo tempore: Stabat Ioannes, et ex discipulis eius duo. Et respiciens Iesum ambulans, dicit: Ecce Agnus Dei. Et audierunt eum duo discipuli loquentem, et secuti sunt Iesum. Conversus autem Iesus, et videns eos sequentes se, dicit eis: Quid quæritis? Qui dixerunt ei: Rabbi (quod dicitur interpretatum Magister), ubi habitas? Dicit eis: Venite et videte. Venerunt, et viderunt ubi maneret, et apud eum manserunt die illo: hora autem erat quasi decima. Erat autem Andreas frater



nachgefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was übersetzt heißt: Christus). Und er führte ihn zu Jesus. Jesus schaute ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Jonas; du sollst Kephas heißen, was übersetzt heißt: Petrus. - Am folgenden Tag wollte er nach Galiläa gehen, und er traf Philippus. Und Jesus sagte zu ihm: Folge mir nach! Philippus aber war aus Bethsaida, der Stadt des Andreas und Petrus. Philippus traf Nathanael und sagte zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, den Sohn Josephs aus Nazareth. Da sagte Nathanael zu ihm: Kann denn aus Nazareth etwas Gutes kommen? Philippus erwiderte: Komm und sieh! - Jesus sah den Nathanael auf sich zukommen und sagte über ihn: Seht, ein wahrer Israelit, an dem kein Falsch ist! Da fragte Nathanael ihn: Woher kennst Du mich? Jesus antwortete ihm: Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, habe ich dich gesehen. Nathanael sagte zu ihm: Rabbi, Du bist der Sohn Gottes! Du bist der König von Israel! Jesus antwortete ihm: Weil ich dir sagte, dass ich dich unter dem Feigenbaum gesehen habe, glaubst du. Größeres als das wirst du sehen. Und er sagte zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel offen und die Engel Gottes über dem Menschensohn auf- und niedersteigen sehen.

Offertorium *Ps. 15,5:*

Der Herr ist der Anteil meines Erbes und meines Kelches; Du bist es, der mir mein Erbe erstatten wird. (T. p. Alleluja.)

Secret:

Die Gabe, die wir darbringen, Herr, mache für Dein Volk zu einem lebenspendenden Sakrament, damit rund um Deinen Tisch noch mehr Diener Dir Gebete und Opfern darbringen. Durch unseren Herrn.

Communio *Ps. 65,16:*

Kommt, hört, und ich will erzählen, ihr alle, die ihr Gott fürchtet, wieviel er für meine Seele getan. (T. p. Alleluja.)

Postcommunio:

Von himmlischen Mysterien erfüllt bitten wir Dich, allmächtiger Gott, dass Du Deine Diener an Zahl mehren und in Liebe heiligen wollest. Durch unseren Herrn.

Simonis Petri unus ex duobus, qui audierant a Ioanne, et secuti fuerant eum. Invenit hic primum fratrem suum Simonem, et dicit ei: Invenimus Messiam (quod est interpretatum Christus). Et adduxit eum ad Iesum. Intuitus autem eum Iesus, dixit: Tu es Simon, filius Iona; tu vocaberis Cephas, quod interpretatur Petrus. In crastinum voluit exire in Galilæam, et invenit Philippum. Et dicit ei Iesus: Sequere me. Erat autem Philippus a Bethsaida, civitate Andreae et Petri. Invenit Philippus Nathanaël, et dicit ei: Quem scripsit Moyses in lege, et prophetæ, invenimus Iesum filium Ioseph a Nazareth. Et dixit ei Nathanaël: A Nazareth potest aliquid boni esse? Dicit ei Philippus: Veni, et vide. Vidit Iesus Nathanaël venientem ad se, et dicit de eo: Ecce vere Israëlita, in quo dolus non est. Dicit ei Nathanaël: Unde me nosti? Respondit Iesus, et dixit ei: Priusquam te Philippus vocavit, cum esses sub ficu, vidi te. Respondit ei Nathanaël, et ait: Rabbi, tu es Filius Dei, tu es Rex Israël. Respondit Iesus, et dixit ei: Quia dixi tibi: Vidi te sub ficu, credis: maius his videbis. Et dicit ei: Amen, amen dico vobis, videbitis cælum apertum, et Angelos Dei ascendentes et descendentes supra Filium hominis.

Antiphona ad Offertorium *Ps. 15, 5*

Dominus pars hereditatis meae et calicis mei: tu es qui restitues hereditatem meam mihi. (T.P. Alleluia.)

Secreta

Munus quod offerimus, Domine, vitale populo tuo perface sacramentum: ut in circuitu mensae tuae preces et hostias multiplicati tibi ministri committant. Per Dominum.

Antiphona ad Communionem *Ps. 65, 16*

Venite, audite, et narrabo, omnes qui timetis Deum, quanta fecit animae meae. (T.p. Alleluia.)

Postcommunio

Cælestibus repleti mysteriis, quæsumus, omnipotens Deus: ut ministros tuos et numero augeas et caritate sanctifices. Per Dominum.

## **Acht häufig gestellte Fragen über die Konfraternität St. Petrus ...**

Kann ich der Konfraternität beitreten, selbst wenn ich...

### **1) Selbst wenn ich nicht leicht reisen kann oder keine Zeit habe, an Veranstaltungen der Konfraternität teilzunehmen?**

- Gewiß, vorausgesetzt Sie beten täglich ein Rosenkranzgesätz und das Gebet der Konfraternität und lassen jährlich in diesem Anliegen eine hl. Messe von einem Priester Ihres Vertrauens lesen. Sie sind zu nichts Zusätzlichem verpflichtet, nicht einmal am Tag Ihrer Aufnahme in die Konfraternität.

### **2) Selbst wenn ich nicht vorhabe, mich der Priesterschaft St. Petrus anzuschließen?**

- Gewiß. Die Konfraternität ist etwas völlig anderes als die Priesterbruderschaft. Ersterer kann sich jeder anschließen, hingegen können nur Priester oder angehende Priester der Bruderschaft selbst beitreten. Mitglieder der Konfraternität behalten jegliche Freiheiten und können jederzeit austreten.

### **3) Selbst wenn ich schon geistliche Verpflichtungen habe?**

- Gewiß. Haben Sie sich zum Beispiel schon zum Beten eines Rosenkranzgesätzes verpflichtet, so können Sie die Intention für die Konfraternität den anderen hinzufügen. Sollte Ihr bisheriges Gebet jedoch andere Intentionen ausschließen, beten Sie einfach ein zusätzliches Gesätz.

### **4) Selbst wenn ich normalerweise die hl. Messe nicht in der außerordentlichen, sondern in der ordentlichen Form besuche?**

- Gewiß. Jedes Gebet von engagierten Gläubigen für Priester und Priesterberufungen ist uns kostbar.

### **5) Selbst wenn ich nicht ausschließlich für Berufungen der Priesterbruderschaft St. Petrus beten möchte?**

- Gewiß. Als Mitglied der Konfraternität sollten Sie die entsprechenden Gebete in erster Linie den Seminaristen und Priestern der Bruderschaft zukommen lassen, das schließt jedoch andere Intentionen keineswegs aus.

### **6) Selbst wenn ich Seminarist / Diakon / Priester / Bischof / Ordensmann oder –frau bin?**

- Gewiß. Die Konfraternität besteht nicht bloß für Laien – auch Kleriker und andere gottgeweihte Personen sind jederzeit willkommen.

### **7) Selbst wenn ich finanziell nichts geben kann?**

- Gewiß. Ihre Verpflichtung ist eine rein geistliche, wir erwarten keinerlei finanzielle Zuwendungen. Finanzielle Unterstützung für unsere Priester und die Heranbildung unserer Seminaristen wird jedoch dankbar entgegengenommen, unabhängig von einer Konfraternitäts-Mitgliedschaft.

### **8) Selbst wenn ich das Rosenkranzgeheimnis und das Konfraternitätsgebet nicht recht auf Latein beten noch die jährliche Messe in der außerordentlichen Form feiern lassen kann?**

Gewiß. Sie können das Gesätz in der Sprache Ihrer Wahl und das Gebet in jedweder approbierten Übersetzung beten. Es ist zwar höchst angemessen, daß die jährliche Messe gemäß der außerordentlichen Form gefeiert werde, aber jeder andere von der Katholischen Kirche anerkannte Ritus kann auch statt dessen benutzt werden.